



---

Norbert Göttker-Plate  
(Vorstandsmitglied)

Pressemitteilung des  
Bundesverbandes evangelischer Ausbildungsstätten  
anlässlich der Jahrestagung des Verbandes  
in Darmstadt (November 2008)

- Der Vorstand -

## Pressemitteilung

### **Mangel an sozialpädagogischen Fachkräften droht – Zukunft durch Anerkennung und Ausbau des Erzieherinnenberufes sichern – Evangelische Ausbildungsstätten bringen ihre Stärken ein**

**Bundesverband evangelischer Ausbildungsstätten (BeA) setzt sich auf seiner Jahrestagung mit der Zukunft der frühkindlichen Erziehung und Bildung auseinander**

Der Bundesverband evangelischer Ausbildungsstätten (BeA) vertritt als Dachverband die Interessen von rund 50 evangelischen Fachschulen und Fachakademien für Sozialpädagogik mit insgesamt über 15.000 Studierenden. Auf seiner traditionellen Herbsttagung in Darmstadt stand diesmal die Zukunft des sozialpädagogischen Berufsfeldes im Blickpunkt der Diskussionen.

Hauptreferent der 2-tägigen Veranstaltung war Prof. Dr. Thomas Rauschenbach, Direktor des renommierten Deutschen Jugendinstituts (DJI) in München, als Berater der Bundesregierung und Mitherausgeber zahlreicher Studien zur Kinderbetreuung in Deutschland ausgewiesener Kenner der sozialpädagogischen Landschaft. In seinem Vortrag „Die Zukunft des Berufsfeldes für frühkindliche Bildung. Herausforderungen und Perspektiven“ ging Rauschenbach detailliert auf die sich verändernden demografischen Rahmenbedingungen und die damit verbundenen Herausforderungen ein. „In den nächsten Jahren wird“, so Rauschenbach, „trotz demografiebedingtem Rückgang der Kinderzahlen der Personalbedarf in der Frühpädagogik weiter steigen.“ Dabei gehe es, so der Referent weiter, jedoch nicht nur um Fragen der Quantität, sondern vor allem um Fragen der Qualität. „Wir brauchen in Ausbildung und Praxis eine kompetente Frühpädagogik, die Bildung und Erziehung von Anfang an

konsequent in ihr Blickfeld rückt.“ Rauschenbach mahnte verstärkte Bemühungen der Politik an, wolle sie dem Mangel an sozialpädagogischen Fachkräften nachdrücklich entgegenreten.

Zustimmung erhielt Rauschenbach vor allem für seine Forderung, dass es im Bereich der Frühpädagogik verstärkter Investitionen in Wissenschaft, Forschung und Lehre bedürfe, um dem Anspruch der „Bildungsrepublik Deutschland“ auf eine nachhaltig verbesserte Chancengleichheit gerecht zu werden.

In der anschließenden Diskussion waren sich die Vertreterinnen und Vertreter der evangelischen Fachschulen und Fachakademien einig, dass zukünftig eine verstärkte gesellschaftliche Anerkennung des Erzieherberufes notwendig sei. „Wir bilden Fachleute für frühkindliche Pädagogik aus, dieses muss sich endlich in der Gestaltung der Rahmenbedingungen des Berufes niederschlagen.“ In einer Stellungnahme des Verbandes machten die Mitglieder darauf aufmerksam, hier deutlich ihre Stärken einzubringen. „Selbstbewusst aus Tradition“, so der Tenor, wolle man in die Debatte um Quantität und Qualität der frühkindlichen Erziehung und Bildung die Vorzüge der Fachschulausbildung einbringen. „Wir verbinden“, so die von den Mitgliedern begrüßte Stellungnahme des Bundesvorstandes, „in der engen Verzahnung von Theorie und Praxis die fachliche Kompetenzentwicklung der Studierenden mit einer gezielten Persönlichkeitsentwicklung.“ Diese Stärken, so die Mitgliederversammlung des BeA, seien in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern unverzichtbar. Kooperationen mit den Fachhochschulen und Hochschulen seien daher zukunftsweisend.

Weiterer Schwerpunkt der Jahrestagung waren die Vorbereitungen zum Jubiläumsjahr des Verbandes, der im nächsten Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiert. Unter dem Motto: „Dialog der Religionen – für die Zukunft bilden“ stellt sich der Verband den Herausforderungen der Gegenwart, und möchte zugleich seine Wurzeln und Traditionen angemessen würdigen. Höhepunkt des Jubiläumsjahres wird eine Festveranstaltung in Berlin im Herbst 2009 sein, zu der zahlreiche Gäste aus Diakonie, Kirche und Politik erwartet werden.

Norbert Göttker-Plate  
(Vorstand im BeA)

(mail to: [goettker@muenster.de](mailto:goettker@muenster.de))